Nota lepid. 9 (3-4) : 282-285 ; 31.XII.1986 ISSN 0342-7536

Ein Massenauftreten von *Synanthedon vespiformis* (Linnaeus, 1761) in der Dölauer Heide bei Halle/Saale (DDR) (Sesiidae)

Michael Weidlich

DDR 1162 Berlin, Peter-Hille-Str. 29.

Zusammenfassung

Es wird über ein Massenauftreten der Raupen von *S. vespiformis* L. in der Dölauer Heide berichtet. Von mehreren Entomologen wurden vom 26.I. bis 14.V.1985 von einem etwa 2 Hektar großem Eichenaltholzkahlschlag 523 Raupen und Puppen eingetragen. Die Zuchten mittels verschiedener Methoden erbrachten 373 Falter.

Summary

A mass occurrence of *Synanthedon vespiformis* L. larvae in the Dölauer Heide near Halle/Saale is reported. A total of 523 larvae and pupae were taken by a number of entomologists between the 26.1. and 14.5.1985 from the stumps of felled oaks which covered an area of about 2 hectares. Using different rearing methods, 373 moths were reared.

Über das Vorkommen von *S. vespiformis* L. in der Dölauer Heide berichtete bereits Stange (1869). Später gelangen Bandermann und Bath weitere Funde im Gebiet oder dessen unmittelbarer Umgebung (Bergmann, 1953). Dann wurde die Art lange Zeit nicht wieder beobachtet, bis am 13.VI. 1 ♂ und am 29.VI.1984 1 ♀ vom Verfasser nachgewiesen werden konnten. Die Falter saßen in der Mittagssonne auf Eichenstockausschlagblättern am Rande eines etwa 2 Hektar großen Kahlschlages in der Nähe der Gaststätte „Waldkater". Die Bestockung der Dölauer Heide in diesem Teil wird hauptsächlich aus Quercus- und Pinusaltbäumen mit Unterholzreichtum gebildet. Die Kahlschlagfläche, wurde 1982 angelegt und es finden sich hier hauptsächlich Eichenstubben. So wurde für Anfang 1985 eine Raupensuche geplant. Bereits am 26.I.1985 konnten innerhalb kurzer Zeit *S. vespiformis*-Raupen überraschend zahlreich gefunden werden. Die Raupe lebt zwischen Rinde und Holz der Eichenstubben, vornehmlich in den Bereichen zwischen saftführendem und abgestorbenem Holz. Vorteilhaft erwies sich die

gezielte Suche an den Stubben, die sich durch kräftigen Stockausschlag auszeichnen. Die Bevorzugung einer bestimmten exponierten Seite konnte nicht beobachtet werden, da die untersuchten Stubben jeweils hohe Besiedlungsdichten aufwiesen.

Die Information über das häufige, lokale Auftreten von *S. vespiformis* L. gab der Autor an interessierte Entomologen weiter, deren Sammel- und Zuchtergebnisse in Tabelle 1 dargestellt sind. Eingetragen wurden im wesentlichen erwachsene Raupen, anfallende einjährige Raupen (Größe etwa 5 bis 10 mm) dagegen im Substrat belassen.

Für die Zucht wurden folgende Methoden angewendet:

a) Einweggläser, Eichenrindestücken und Bohrmehl senkrecht und waagerecht auf feuchte Sandunterlage gebracht, Gläser mit Glasdeckel oder Strumpf verschlossen, mäßig feucht, bei etwa 18°C,
b) Terrarium, Eichenrindestücken und Bohrmehl auf feuchte Sandunterlage gebracht, Abdeckung mit Glasscheiben, mäßig feucht, bei 10°C, ab Mitte Mai bei etwa 18°C,
c) Plastikschachteln, Boden bedeckt mit Eichenrindestücken und Bohrmehl, mit Strumpf verschlossen, mäßig feucht, bei etwa 22°C,
d) Schuhkarton (mit Folie ausgelegt), Boden etwa 4 cm hoch mit Nadelholzspänen bedeckt, darauf Eichenrinde und Bohrmehl, feucht bis naß, bei etwa 22-24°C.

Die vorliegenden Zuchtdaten dokumentieren die Temperaturabhängigkeit des eingetragenen Materials hinsichtlich Verpuppungsdauer und Länge der Puppenruhe. Die aufgetretenen Verluste beruhen hauptsächlich auf Verpilzung der Raupen und Puppen sowie auf die hohe Anfälligkeit der Puppen gegenüber Trockenheit. In den Puppen befanden sich in solchen Fällen bereits ausgebildete Falter. Die Verpuppung erfolgte grundsätzlich in einem aus Eichenrindenmaterial hergestelltem Kokon.

Eine Exkursion in die Dölauer Heide (Nähe des Kalkturmberges) erbrachte am 18.VII.1985 zwei Falter auf geschlagenem Eichenholz sitzend. *S. vespiformis* L. findet im Gebiet in den nächsten Jahren durch fortschreitende Kahlschlagarbeiten denkbar günstige Lebensbedingungen vor, so daß die Art in naher Zukunft als ein charakteristischer und häufiger Faunenbestandteil dieses Naherholungsgebietes betrachtet werden kann.

Den Herren Dr. K. Drechsler (Halle-Neustadt), P. Hermann (Großschwabhausen), W. Reussner (Halle-Neustadt) und R. Weidlich (Berlin) sei für die zur Verfügung gestellten Angaben herzlichst gedankt. Herrn W. Reussner ist der Verfasser weiterhin für viele Hinweise zur Suche der Larvalstadien von *S. vespiformis* L. sehr dankbar.

Tabelle 1
Darstellung der Zuchtergebnisse und -methoden von *S. vespiformis* L. aus der Dölauer Heide im Jahre 1985

	Zeit	Anzahl der Raupen (R) und Puppen (P)	Schlupfdaten	Anzahl der Falter (Schlupfraten)	Anzahl der Schlupfwespen (Parasitierungsraten)	weitere Verluste	Zuchtverfahren (siehe Text)
DRECHSLER	10.IV.	30 R	24.IV.-1.V.	30 (100%)	–	–	c)
HERMANN	10.III.	46 R	6.V.-23.V.	39 (84,8%)	4 (8,7%)	3 (6,5%)	b)
REUSSNER	27.IV.	114 R	17.V.-10.VI.	184 (59%)	102 (32,7%)	26 (8,3%)	d)
	10.V.	186 R 12 P					
M. WEIDLICH	26.I.	35 R	3.III.-30.III.	34 (97,1%)	–	1 (6,9%)	a)
	10.III.	57 R	10.IV.-9.V.	49 (86%)	2 (3,5%)	6 (10,5%)	a)
	14.V.	3 R	13.VI.-19.VI.	2 (66,7%)	–	1 (33,3%)	a)
R. WEIDLICH	10.III.	40 R	6.IV.-2.V.	35 (87,5%)	–	5 (12,5%)	a)
Gesamt	26.I.-14.V.	511 R 12 P	3.III.-19.VI.	373 (71,3%)	108 (20,7%)	42 (8%)	

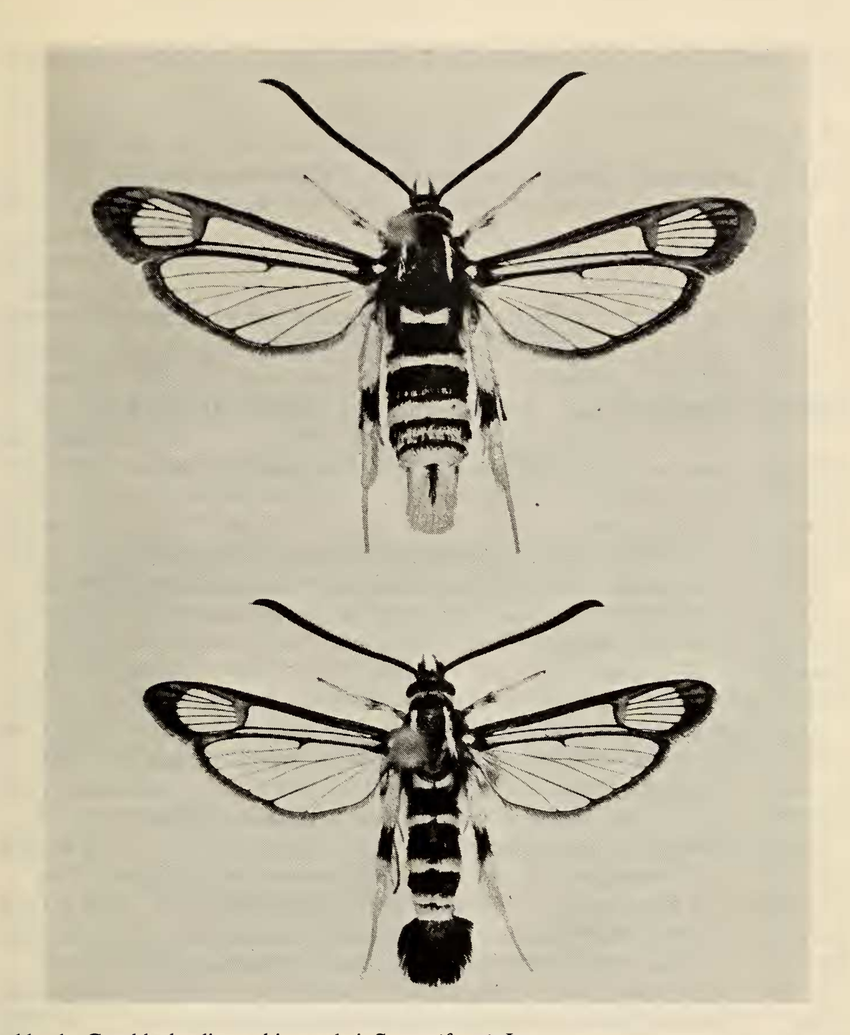


Abb. 1. Geschlechtsdimorphismus bei *S. vespiformis* L.
oben : ♀, e.l. 8.III.1985, Dölauer Heide, MTB : 4537, leg. Dr. M. WEIDLICH, Flügelspanne 25 mm.
unten : ♂, e.l. 14.IV.1985, Dölauer Heide, MTB : 4537, leg. Dr. M. WEIDLICH,Flügelspanne 21 mm.
(Foto : Dr. M. WEIDLICH).

Literatur

BERGMANN, A., 1953 : Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. 33. Jena.

STANGE, A., 1869 : Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgegend von Halle a. Saale. Leipzig.